

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu
Christi/ Nach der Uebersetzung des seeligen Herrn D. Mart.
Luthers**

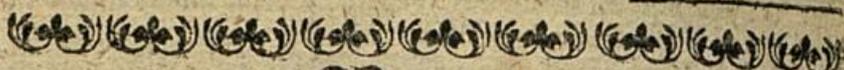
Hedinger, Johann Reinhard

Bremen, 1707

VD18 1044968X

Vorrede Uber die Erste Epistel St. Petri.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15206



Vorrede

Über die

Erste Epistel St. Petri.

Dieser Apostel ist seiner geburt / beruffs / und vieler verrichtungen halben in der heiligen schrift sehr berühmt; S. Johan. I/42. 2I/15. Gesch. 2/14. 3/16. 10/9. 12. Insonderheit wird ihm der nahme und amt beygelegt / daß er der beschneidung-lehrer gewesen / wie St. Paulus der vorhaut. Gal. 2/7. Daß er das ober-auffseher-amt zu Rom verwaltet / ist eine sage / die auf schwachen füssen stehet. Ist der kirche wenig oder nichts dran gelegen. Einer ist unser haupt / Meister und Rabbi / Christus. Alle Apostel waren unter-knechte / wo sie auch mögen gelehret haben: und ist gerade wider St. Pauli ermahnung geleet / wenn sich einer Cephisch / der andere Apollisch 12. nennet. I. Cor. I/12.

Dieser sein **ERSTEN** brieff ist gestellet an die zerstreute gläubigen in Orient / besonders die Jüdischen abkömmlinge / welche mit und nebst den Heyden den theuren glauben an Christum empfangen hatten. Wie denn sein haupt-absehen ist / dieselbe in ihrem elende / noth und verfolgung mit kräftigem zuspruch aufzurichten. Der ort der ausfertigung / wie man aus Cap. 5/13. schliessen will / war Babylon / nicht Rom unter einem verblühten titul / sondern Parthica; als in welcher gegend St. Petrus sich eher und länger / als in Italien / mag aufgehalten haben: massen man von seinen reisen / ausser den Apostolischen Geschichten / fast wenig versichertes lesen kan. Die zeit des datums ist darum ebensfalls ungewiß / und verleihen die umstände des brieffs hierzu kein heiteres licht: Dessen eintheilung man in vier stücke machen kan. In dem erstern wiederholet er die Evangelische lehre in gestalt einer dancksa-

gung

gung. Cap. I. v. 13. In dem andern vermahnet er zu allerley glaubens- und lebens-pflichten. Cap. I. v. 14-25. E. 2. 3. 4. v. I. II. In dem dritten sahet er an zu trösten. Cap. 4. v. 12-19. Zuletzt gibt er richtigen bescheid / wie sich die kirchen: ältesten verhalten sollen / mit herzlichher vermahnung zur beständigkeit in der krafft Gottes. Cap. 5.

Die I. Epistel St. Petri.
Das I. Capitel.

I. Eingang. I. 2. II. Dancksagung für GOTTES be-
ruff und heilsame prüfung im creuz zur seeligkeit. 3-12
III. Ermunterung zu einem heiligen wandel / mit statt-
lichen gründen und beweg-ursachen. 13-25.

Betrus / ein Apostel Jesu Christi / den erwählten (a)
fremdlingen † hin und her / in (b) Ponto / Galatia / Cappa-
docia / (c) Asia und Bithynia :

† Gesch. 8 / 1. Jac. 1 / 1.
2. Nach der † (b) versetzung GOTTES des Vaters /
durch die heiligung des Geistes / zum gehorsam und zur †† (c)
besprengung des blutes JESU Christi : GOTT gebe euch viel
gnade und friede!

† Röm. 8 / 29. †† Ebr. 12 / 24.

Epistel

vs. 1. (a) Gr. Fremdlingen der zerstreung. Die Jüden waren sehr zerstreuet /
auch vor der lehrern zerstörung. Viel sind in den Babylonischen landen /
in Orient: klein Asien / Egypten / ic. theils geblieben / theils dahin frey-
willig gezogen / oder bey gelegenheit der Maccabäischen - und nach der hand
Christlichen - Römischen - und anderer benachbarter feinde kriegs- handeln /
verschollen / oder gefänglich gebracht worden. Unter solchen waren nicht
wenig bekehrt zum Evangelio.

(b) Alle länder in Asien / dem andern welt-theile / gelegen.

(c) Das kleinere Asien im grossen / darin Ephesus die haupt- stadt war.

Eph. 2 / 9.

vs. 2. (b) Gr. Borwissenschafft. Röm. 8 / 29. D. i. wie es Gott vorgesehen /
auch geordnet hat / daß die Jüden fürnehmlich (Gesch. 13 / 46.) solten Chris-
to gehorsam werden und seiner lehre : welches geschach durch das mittel
der heiligung des Geistes / der zu solchem gehorsam treibet ; mithin die her-
zen reiniget von sünden im blut Christi.

(c) Besprengung war üblich bey den opfern / zum fürbild der versöh-
nung Christi / welche der glaube ergreiff / und den sündler hierdurch ge-
recht machet. Aber / wie das opfer-blut das unreine auch reinigen mußte
von seiner anklebenden besetzung / meistens in bedeutung des zukünftigen :
also muß Christi blut unsere herkon ebenmäßig besprengen zur reinigung
von der sünden besudlung / ritzel / flecken / macht / herrschafft. S. vom leh-
tern Ebr. 9 / 14. 1. Joh. 1 / 7.